

Gegen die U-Boote ist kein Kraut gewachsen!

Deutsche haben Abwehrmittel gegen britische Tauchboot-Jangadee erfunden.

Providence, N. H., 27. Juni. — Das mit der britischen Regierung in Verbindung stehende Providence Journal hat von derselben Nachricht erhalten, daß an den deutschen Tauchbooten angebrachte stählerne automatische Fühlhörner gegen die britischen Tauchboot-Jangadee schlingen und dieselben nutzlos machen.

Warum Amerika in den Krieg hineinging?

Der angelsächsische Kapitalismus will die Welt beherrschen, sagt Graf Reventlow.

Amsterdam, über London, 27. Juni. — In seinem letzten Artikel in der „Deutschen Tageszeitung“ hebt Graf von Reventlow die Anschuldigungen, welche der in Stockholm eingetroffene amerikanische Sozialist Boris Meinlein von Buffalo gemacht haben soll, mit Nachdruck hervor.

Reventlow erklärt, daß der angelsächsische Kapitalismus die Welt beherrschen würde, wenn Deutschland den Krieg verliere oder einen Frieden schließt, welcher ihn die deutschen Sozialisten unter der Führung von Philipp Scheidemann überantworten.

„Kriegsgefangene“ nach Fort Oglethorpe!

22 deutsche Zivilisten aus östlichen Städten für die Kriegsgefangenen interniert.

Fort Oglethorpe, Ga., 27. Juni. — Zweihundzwanzig deutsche Zivilisten, welche in Städten des Ostens festgenommen und in Gewahrsam gebracht worden waren, sind in das hiesige Kriegsgefangenenlager überführt worden.

Deutsche ohne Sperrzone-Pässe auch dorthin gebracht.

Philadelphia, Pa., 27. Juni. — Eine unheimliche Sommerreise, die sich unter Umständen recht in die Länge ziehen kann, traten von hier vier deutsche Ausländer nach Fort Oglethorpe, Ga., in Begleitung eines Bundesmarschallens ab, da sie der Proklamation des Präsidenten Wilson nicht Folge geleistet haben, sich mit Erlaubnisbescheinigungen auszuweisen zu lassen.

Mag. Harden über Griechenland; hat große Redefreiheit!

Rotterdam, über London, 27. Juni. — In der letzten Ausgabe der „Zukunft“ läßt Maximilian Harden nach längerem Schweigen wieder seine Weisheit glänzen und erklärt, daß die Stellungnahme der Entente gegen Griechenland im Allgemeinen und gegen Konstantin im Besonderen vollständig korrekt sei.

Des Moines behält Ausbildungslager!

Washington, 27. Juni. — General Barr, der Kommandant der Zentralabteilung, hat dem Kriegsamt heute empfohlen, daß das für Camp Dodge bei Des Moines, Ia., bestimmte militärische Ausbildungslager daselbst belassen werden soll.

Amerika organisiert Truppenbeförderung!

Gen. ... ebing arbeitet mächtig mit Marshall Joffre; amerikanische Vasis bei St. Quentin.

Washington, 27. Juni. — Das Kriegsdepartement ist nunmehr im Besitze ausführlicher Berichte von General Verhing betreffs dessen Vorbereitung zur Unterbringung amerikanischer Truppen in Frankreich.

Eine große Lagerbasis ist bereits fertiggestellt und dem Empfang und der Beförderung zur Front steht nichts mehr im Wege. Dabei arbeitet Marshall Joffre Hand in Hand mit General Verhing.

Die amerikanische Vasis wird sich südlich von St. Quentin, dem historisch gewordenen Punkte an der Westfront befinden. Ein Abschnitt in jener Nachbarschaft wird General Verhing übergeben werden, sobald er über genügende Minientruppen und Material, den Platz zu halten, verfügt.

Führend auf diese Berichte verweist das Kriegsamt sein Aushörtes, um so schnell wie möglich die nötigen Streitkräfte verfügbar zu machen.

In Verbindung mit dem Flottendepartement und der Schiffsbehörde wird ein großes Transportsystem organisiert, wobei ganze Handelsflotten des Kriegsdepartement zur Verfügung gestellt werden. Viele von diesen Schiffen sind deutsche Jahrgänge, die nach der Kriegserklärung in amerikanischen Häfen beschlagnahmt wurden.

Ihre Zurückziehung vom Frontverfecht, etwa alle zwei Monate einmal, wird der Massenbeförderung von Vorräten an die Alliierten keinen Abbruch tun.

Die Pläne des Departements betreffen die Beförderung der Truppen, welche auf diesen Transportschiffen befördert werden, gegen die Vorkommnisse entgegen, und man glaubt, daß am 1. September alles bereit sein wird. Dies bedeutet, daß 375,000 Mann amerikanischer Truppen, zum größten Teil voll einjährig, vor dem Winter marschfertig stehen werden.

Umtausch für das englische Königshaus?

London, 27. Juni. — Nachdem der analysierte Koburger König Georg angeordnet hatte, daß alle Mitglieder seiner Familie die deutschen Titel abzugeben haben, wurde nun der Vorschlag gemacht, das Königshaus selbst umzutauschen. Anstatt Sachsen, Koburg und Gotha soll daselbst sich Stuart oder Haus von Britain nennen.

Martinic Militär-Gouv. Montenegros!

Amsterdam, 27. Juni. — Das Neue Wiener Tageblatt meldet, daß der frühere österreichische Ministerpräsident Glam-Martinic wieder in den Militärdienst getreten und den Rang eines Obersten erhalten hat. Er wird zum Militär-Gouverneur von Montenegro ernannt werden.

Wieder eine Pektinadrikt.

In Stettin sollen Hungerrevolten ausgebrochen sein.

Gotenburg, Schweden, 27. Juni. Die Zeitung „Tid“ berichtet, daß laut Angaben eines Besohners Gotenburgs, der zur Zeit in Stettin war, die dortigen Hungerrevolten am 18. Juni höchst ernsthafter Natur waren, daß die Polizei harte Kämpfe mit den Aufständischen zu bestehen hatte, und daß Maßnahmen eifrig aufgestellt wurden.

Klassifizierte Anzeigen

in der Täglichen Omaha Tribune bringen gute Resultate. Häuser zu vermieten, Farmen zu verkaufen, Wohnungen zu vermieten, Häuser zu verkaufen, Zimmer zu vermieten. Ruft auf Teler 340 Anzeigen-Abteilung.

Zwei Helden.

Von K. Kosa.

Sechszig Minuten vor dem kleinen, schlesischen Städtchen Draehenberg lag ein altes Wirtshaus — die Kreuzschänke genannt. Zwei mächtige, alte Pappelbäume schützten sich dort und gingen, ein Kreuz bildend, nach allen vier Windrichtungen auseinander, was dem alten Haus, das dicht am Kreuzweg lag, wohl einfluss zu seinem Namen verholten hatte.

An den letzten Häusern der Stadt, dort, wo die Laternen aufhörten, stand heute, an einem trüblichen Herbstabend, ein alter, fugelunder Herr und bläute unschlüssig in die unsichere Helle hinaus. Das Mondlicht brach hin und wieder aus den ziehenden, windgejagten Wolken, in den Kronen und Pappeln flüsterte der Wind und schickte unheimlich in den gelben Blättern. Die Stadtlucht hob aus und tat acht dumpfe Schläge.

Wie ausgestorben lag die schmerzvolle Allee vor ihm. Ihre Perspektive verlor sich im ungewissen Dämmer — und fern — ganz fern, bligte verloschen das traurige Licht aus den Fenstern der Kreuzschänke — des alten Herrn ersehntes Ziel. Ein alberner Besuch hatte ihn heute so lange aufgehalten und statt, wie allabendlich, mit seinem guten Freund, dem Rentier Kluge, zu wandern, der ihn an dieser Stelle halb acht zu erwarten pflegte, konnte er nun allein den öden einsamen Weg gehn. Dieser Kluge, seufzte der bied. alte Herr Partikulier selbst — der hätte auch wohl einmal ein bißchen länger warten können — aber um acht fünfzig der natürlich längst am Stammtisch!

Es war nicht zu leugnen — nein, kein Mensch konnte das — daß der Weg sehr öde und unheimlich sei. Mit Kluge zusammen, diesem Helden von Allen und Duppel, der die Furcht nicht einmal dem Namen nach kannte, da war's freilich etwas anderes — aber so allein! Hatte es nicht geherrt erst im „Anteilungsblatt“ geschrieben, daß bei Steinbögen zwei Strolche einen einsamen Wanderer brutal überfallen und rein ausgeraubt hatten! Herrgott — und Steinbögen war nur eine Stunde von Draehenberg entfernt! — da mußte der furchtlose Mensch ängstlich werden!

Er stand noch immer und blüete schweißig nach der Stadt zurück — schweißig nach dem blühenden Licht der Kreuzschänke. Es mußte sein! — und seufzend machte sich Herr Selbst auf den Weg. Die Häuser hinter ihm versanken im Dämmer — vor und neben ihm nichts als öde, endlose Flächen. Noch immer war der Wind das einzige Geräusch. Er zerrte die weiten Mäntel von den Bäumen und jagte die Wolken über den Mond, doch Licht und Schatten wunderbar wechselten.

Und eben jetzt — es plötzlich eine dunkle Wolke des Mondes unheimliches Licht ganz verhielt, entsetzte Herr Selbst eine lange Weile, die regungslos eine zwanzig Schritt vor ihm an einer Pappel lehnte und offenbar sein Näherkommen erwartete. Entsetzen grüßte ihm die Haare — die Krone brachen unter ihm. Und rings kein Mensch — weil schon die Stadt — weit noch das Ziel — keine Waise in seiner Hand als der einfache Regenkleid. Flucht, Flucht — um jeden Preis!

Aber wohin? Wie konnte ein Mensch von seiner Konstitution durch Schnellflucht zu entrinnen hoffen — er kam ja nicht dreißig Schritt weit, ohne eingeholt zu werden. Da — ein Gedanke! — und blüßfornel verschwand die fugelrunde Gestalt in dem tiefen Straßengraben, der die Allee von den anstehenden Feldern schied.

Der Aufenthalt in dem tiefen Straßengraben war nicht gerade der angenehmste. Modernes Laub und gäher, tüchtiger Schlamm darunter, machten ihn recht unbehaglich; denn schäpste Herr Selbst ein summes Dankgebet zum Himmel. Was nun tun? Vorderhand war Stille, Totenstille die Lösung! Merkwürdig nur, daß sich nichts rührte — kein Schritt, kein Rascheln. Der Mond brach durch die Wolken und verhielt sich wieder, der Wind jauchte und rühte aus — sonst nichts. Törlische, lange Minuten vergingen so. Endlich, nach schwerem Kampf mit seiner Angst, hob Selbst den Kopf vorsichtig und spähte unter Bedung eines breiten Pappelschattens nach der entgegengesetzten Seite. Der Mensch an der Pappel war verschwunden — aber o Entsetzen! Hob sich dort nicht plötzlich ein dunkles Gipses von der Erde und verlor dann langsam, wie vom Erdboden verschluckt!

Entsetzt! — schüttelte Selbst. Der Mörder will mich glauben machen, ich hätte mich geirrt — er ist im linken Graben und wartet mit teuflischer Würdigkeit auf mein Herorkommen! — Und mit schlotternden Knien kroch er in dem jähen Schlamm vorwärts, leise, unhörbar — den rauschenden Wind denkend, der in den Blättern raschelte. „Es wäre falsch“, dachte der Unglückliche, „wenn ich zurücktröbe — denn wenn er mich sieht, wird er glauben, ich habe mich noch der Stadt zurück gewandt. Also vorwärts, des Freundes entgegen!“

Und so kroch er auf Händen und Knien vorwärts — oft in den flüchtigen Schlamm einfallend, oft an spitzen Steinen hosen und Knie zerrend. Da ist sie endlich, die liebe, die rettende, die heißersehnte Kreuzschänke!

Mit wildem Schrei erklimmt Selbst den Grabenrand, mit Freudenstöhnen flüchtet er über die Straße durch die offene Tür und mitten in die Stube hinein. „Himmel Donner, Selbst! wie sehen Sie denn aus?“ empfängt ihn mit schallendem Gelächter der Oberförster. Und die anderen alle lachen — lachen. „Ja, lachen Sie nur!“ jappete er mühsam, schwer auf einen Stuhl fallend, „meine Herren! Gott hat mich gnädig aus Mörderhänden gerettet!“

„Wie, was? — aus Mörderhänden?“ — in unserem friedlichen Draehenberg — ja, erzählen Sie doch! — klang es durcheinander. Aber ehe Herr Selbst zu erzählen vermochte, wurde die Türe aufgerissen und das Pendant Selbsts präsentierte sich den erstaunten Blicken der Herren. Reichardt, atemlos, zitternd — Kluge, der Held von Duppel und Allen. „Aber, Kluge, wie sehen Sie denn aus? Wo kommen Sie denn her?“ schreien alle unisono. — „Ein Dieb! ein Strolch! ein Mörder! Schnell, meine Herren, er flüchtete durchs Haus, er muß noch im Hofe oder im Garten sein!“ schrie Kluge. „Sehen Sie, sehen Sie!“ jammerte Selbst, „ich sag's ja. Also dich hat er angefallen, Kluge?“

„Angefallen hat er mich nicht — ich sag's Ihnen, die unheimliche, gedunkelte Gestalt, und plötzlich vermalend er im Graben; ich blüßschnell in den anderen; links war ich, rechts war er... ja, warum lachen Sie denn, meine Herren?“ Verblüfft sah sich Kluge, der Heldentämpfer im Kreise um. Nein — das war schon Jöhlen, Lachen konnte man doch nicht mehr nennen. Dem Pfarrer ließen die hellen Tränen über die Waden, der Oberförster überdröbte alles mit seinem donnerähnlichen Gelächter, die anderen trampelten und jöhkten; nur Selbst rieb sich mit merkwürdig verdümmtem Gesicht die Hände an seinem Nachhemd ab und lächelte still wie einer, der lieber weinen wollte. „Frau Wirin!“ schrie endlich, nachdem er nur erst vor Lachen die Sprache wiedergewonnen hatte, der Oberförster, „eine Bewaise, eine Staatsbewaise für unsere Helden! Ja, es ist wirklich wahr und kein Zweifel! Beide beiden Geliebten sind eine Viertelstunde Wegs im schlammigen Straßengraben getrocknet — und jeder hat sich heillos vor dem anderen gestürzt!“

Landesverteidigungs-Kommission rüstig!

Hat laut Bericht schon ganz gewaltige Dinge vollbracht; Mitglieder arbeiten unermüdet.

Washington, 27. Juni. — Die Vertreter der amerikanischen Kohlen-bergwerkbesitzer haben sich mit der Beratungskommission auf die Kohlenpreise bei Regierungsverträgen geeinigt; auch wird dafür gesorgt werden, daß genügend Rohmaterial zur Beförderung der Kohlen vorhanden ist.

Uebrigens arbeitet die Landesverteidigungs-Kommission sehr gut, wie aus dem ersten Bericht der Körperschaft an den Kriegssekretär hervorgeht.

Mobilisierung von 282,000 Weilen Eisenbahnen im Lande zu Verteidigungszwecken der Regierung betreffs Truppenbeförderung.

Dienstarrangierung von Telegraphie und Telephon in ausgedehnter Weise.

Beilegung drohender Eisenbahnstreiks.

Verfriedigung der Arbeiterschaft durch günstige Zulagen.

Verschaffung von 45,000,000 Tonnen Kupfer für Arme und Flotte zu Preisen, welche der Regierung etwa \$10,000,000 ersparen.

Sicherung von 27,000 Fabriken für Militärzwecke.

Ersparung von Millionen infolge Einkaufs durch die Agentur der General Munitionsbehörde des Countails.

Auswahl von tausenden von Werkzeugen, sowie Instrumenten und Vorräten.

Erhöhung der Aircraft Production-Beihilfe, die noch in diesem Jahre 3,500 Flugzeuge und 6,000 geübte Piloten stellen wird.

Alle das Genannte wurde ausgeführt, ohne die Regierung in Ausgaben zu stützen, abgesehen von Gehältern von etwa hundert Clerks und Maschinenführern. Hunderte von angesehenen Männern haben kostenfrei der Regierung ihre Zeit zur Verfügung gestellt.

Neuigkeiten aus Iowa.

Fort Dodge, Iowa. Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Landesverteidigungs-Kommission rüstig!

Hat laut Bericht schon ganz gewaltige Dinge vollbracht; Mitglieder arbeiten unermüdet.

Washington, 27. Juni. — Die Vertreter der amerikanischen Kohlen-bergwerkbesitzer haben sich mit der Beratungskommission auf die Kohlenpreise bei Regierungsverträgen geeinigt; auch wird dafür gesorgt werden, daß genügend Rohmaterial zur Beförderung der Kohlen vorhanden ist.

Uebrigens arbeitet die Landesverteidigungs-Kommission sehr gut, wie aus dem ersten Bericht der Körperschaft an den Kriegssekretär hervorgeht.

Mobilisierung von 282,000 Weilen Eisenbahnen im Lande zu Verteidigungszwecken der Regierung betreffs Truppenbeförderung.

Dienstarrangierung von Telegraphie und Telephon in ausgedehnter Weise.

Beilegung drohender Eisenbahnstreiks.

Verfriedigung der Arbeiterschaft durch günstige Zulagen.

Verschaffung von 45,000,000 Tonnen Kupfer für Arme und Flotte zu Preisen, welche der Regierung etwa \$10,000,000 ersparen.

Sicherung von 27,000 Fabriken für Militärzwecke.

Ersparung von Millionen infolge Einkaufs durch die Agentur der General Munitionsbehörde des Countails.

Auswahl von tausenden von Werkzeugen, sowie Instrumenten und Vorräten.

Erhöhung der Aircraft Production-Beihilfe, die noch in diesem Jahre 3,500 Flugzeuge und 6,000 geübte Piloten stellen wird.

Alle das Genannte wurde ausgeführt, ohne die Regierung in Ausgaben zu stützen, abgesehen von Gehältern von etwa hundert Clerks und Maschinenführern. Hunderte von angesehenen Männern haben kostenfrei der Regierung ihre Zeit zur Verfügung gestellt.

Neuigkeiten aus Iowa.

Fort Dodge, Iowa. Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Die Beerdigung von William Reich über dessen Tod wir letzte Woche berichteten, fand Donnerstags nachmittags von der deutsch-lutherischen Kirche aus statt.

Sommer-Anordnungen kommen oftmals von Unreinheiten im Blute!

Sucht Euch in den Zustand zu bekommen für perfekte Gesundheit. So viele Leute schleppen sich durch die Sommer-Saison mit diesem abgeschwächten und müden Gefühl, das sie für die täglichen Ansprüche fast unfähig macht, ohne zu wissen, was die Ursache ist. Gerade jetzt ist die Zeit, wenn einige Flaschen von E. S. E. ihren großen Wert beweisen werden. Diese große Blutmedizin ist ein wunderbarer Blutreiniger, und säubert das Blut von allen Unreinheiten, erneuert die Kraft, welche sich einstellt mit der Wiederkehr des Appetites. Es ist unübertroffen als ein Tonic und System-Aufbauer. E. S. E. ist seit mehr als fünfzig Jahren auf dem Markt, und wird überall von Apothekern verkauft. Die Ihnen sagen werden, daß diese Medizin durchaus zuverlässig ist. Schreibt heute für wichtige Literatur und freien medizinischen Rat von unserem medizinischen Ratgeber, Adreßierter Swift Specific Co., Dept. L. 153, Atlanta, Ga.

Der Blitz richtete letzte nacht Tausende von Dollars Schaden in Omaha an!

Viele beschädigten ihr Eigentum und das Leben ihrer Familie durch den Gebrauch des amerikanischen Kupferblech-Blitzableiters.

Wie steht es mit Ihnen?

Die folgenden sind einige der vielen, die ihr Heim beschützen durch Kupferblech-Blitzableiter, Leute, die also in „Sicherheit zuerst“ glauben.

J. J. Ferrington, Electr. and Mgr. Ino. Deere Flow Co. W. S. Salisbury, Spout. Western Union Telegraph Co. R. C. Nash, Vice-Präsident Burges-Nash Co. Dr. W. H. Wilcox, Zahnarzt. St. Mary-Magdalene Kirche und Pfarrhaus; Rev. P. Sinne, und Hunderte andere.

Kosten gering; Schutz sicher AMERICAN LIGHTNING ROD CO.

Office 2010 Farnam Str., Omaha. Telephone Red 2422.

Omaha, 27. Juni. Vieftiere 10c niedriger. Gute bis beste 12.85—13.85. 13.35. Mittelm. Beves 12.00—12.75. Gemöhnliche 10.50—11.75. Gute bis beste Zehrlinge 12.50—13.40. Mittelm. Zehrlinge 12—12.50. Gemöhnliche Zehrlinge 10.25—11.75. Kuh und Heifers 10—15c niedriger. Gute bis beste Heifers 10.25—11.50. Gute bis beste Kühe 9.50—10.50. Mittelmäßige Kühe 8.00—9.00. Gemöhnliche 6.00—8.00. Stokers schwach. Storgesfütterte Stiere 10.00—11. Gute bis beste Feders 9.00—10. Mittelmäßige 8.00—9.00. Gemöhnliche 7.00—8.50. Gute, beste Stokers 9.50—10.50. Stof Heifers 8.25—10.50. Stof Kühe 7.00—10.00. Stof Kälber 9.50—11.00. Stof Kälber 10.00—14.50. Bull und Stags 7.00—11.00. Schweine—Zufuhr 13,000; Markt 10—15c niedriger. Höchster Preis 15.35. Durchschnittspreis 14.85—15.15. Schafe—Zufuhr 2500; Markt stark, meistens 25c höher. Shorn Lämmer 15.00—16.00. Spring Lämmer 16.50—18.65. Shorn Lämmer 15.00—16.55. Spring Lämmer 16.50—18.65. Shorn Zehrlinge 12.00—13.50. Shorn Mutterkühe 10—11.50. Shorn Widder 9.00—10.50. Spring Lämmer 16.00—18.10. Clipped Lämmer 16.55. Calif. Spring Lämmer 18.65.

Chicago Marktbericht. Chicago, 27. Juni. Hindvieh—Zufuhr 21,000; Markt fest bis 15c niedriger. Schweine—Zufuhr 29,000; Markt meistens 10—15c niedriger. Höchster Preis 15.85. Durchschnittspreis 14.70—15.50. Schafe—Zufuhr 16,000; Markt fest bis 40c niedriger. Gefütterte Lämmer 18.50.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 27. Juni. Hindvieh—Zufuhr 2000; Markt langsam bis niedriger. Schweine—Zufuhr 6000; Markt 10c niedriger. Höchster Preis 15.60. Durchschnittspreis 14.70—15.40. Schafe—Zufuhr 2000; Markt 25c niedriger.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 27. Juni. Hindvieh—Zufuhr 12,000; Markt langsam bis niedriger. Gemöhnliche Kühe schleppend, schwach bis 25c niedriger. Stokers fest bis niedriger. Kälber fest. Schweine—Zufuhr 11,000; Markt 10—15c niedriger. Höchster Preis 15.70.

Dr. Friedrich A. Sodack Deutscher Arzt. Office: 1270 6th St. Straße 12. und William Straße. Wohnung: 2508 E. 11. Str. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr Nachm. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm. Office, No. 4612. Phone: Wohnung, Tyler 2430.

William Sternberg Deutscher Advokat. Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

Millard Hotel. 13. und Douglas Str. 200 Zimmer — von \$1 pro Tag an. Bringen Sie Ihre Familie.

Lou Bick Vieh-Kommission. Zimmer 138—140 Exchange Bldg. Omaha, Neb. Telephone South 35. Deutsche Vieh-Käufer sind als Kunden besonders geschätzt. Wir sprechen deutsch und sind gerne bereit, genaueste Auskünfte zu erteilen. Werbesen — The Cattle National Bank und Union Cattle Yard Co.

Table with market prices for various goods and services, including flour, sugar, and other commodities.